

RATINGBERICHT

die Bayerische Versicherungsgruppe

Nachhaltigkeit Versicherungsgruppe

Folgerating

Beschlussfassung im Mai 2026

Gültig bis Mai 2027

Rating

BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G.

Thomas-Dehler-Str. 25

81737 München

Tel. 089 / 6787-0

Fax 089 / 6787-9150

E-Mail: info@diebayerische.de



Assekurata beurteilt die Nachhaltigkeit der **Versicherungsgruppe die Bayerische** (im Folgenden als die Bayerische bezeichnet) derzeit mit **AA (sehr gut)**.

Das Urteil ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Das Gesamtergebnis setzt sich aus folgenden Einzelergebnissen zusammen, die mit unterschiedlicher Gewichtung in die Bewertung eingehen:

Teilqualität	Gewichtung	Bewertung
Rahmenwerk	20%	sehr gut
Geschäftsbetrieb	20%	sehr gut
Produktmanagement/Risikotransfer	30%	sehr gut
Kapitalanlage	30%	gut
Gesamtrating		AA (sehr gut)

Diese vier Teilqualitäten bilden das gesamte Geschäftsmodell eines Versicherers ab. Durch diesen ganzheitlichen Ansatz stellen wir sicher, dass Nachhaltigkeit nicht isoliert betrachtet, sondern entlang der gesamten Wertschöpfungskette analysiert wird, von internen Prozessen bis zu marktbezogenen Aktivitäten und Kapitalströmen.

Die Methodik orientiert sich an etablierten internationalen Standards und regulatorischen Vorgaben, um eine hohe Anschlussfähigkeit und Relevanz zu gewährleisten:

- EU-Taxonomie und Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD): Wichtige Referenzpunkte für die Erfassung und Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen
- UN Global Compact und Sustainable Development Goals (SDGs): Leitbilder für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln
- Aufsichtsrechtliche Vorgaben: Insbesondere im Hinblick auf Risikomanagement, Szenarioanalysen und den ORSA-Prozess, um Nachhaltigkeitsrisiken im Steuerungssystem zu berücksichtigen
- UN Principles for Responsible Investment (UN PRI): Für den Bereich der Kapitalanlage als etablierter Standard für verantwortungsbewusstes Investieren

Innerhalb der vier Teilqualitäten werden die Nachhaltigkeitsaspekte entlang der ESG-Dimensionen berücksichtigt. Dadurch wird sichergestellt, dass ökologische, soziale und Governance-bezogene Fragestellungen nicht isoliert, sondern integriert in den relevanten Bereichen des Geschäftsmodells bewertet werden. Das finale Unternehmensrating basiert auf der aggregierten Bewertung dieser Teilqualitäten. Eine separate Darstellung in Form von prozentualen Erfüllungsgraden für E, S und G ist jedoch möglich, um Transparenz über die Leistung in den einzelnen Dimensionen zu schaffen.

Das Gruppenrating basiert auf einer Bewertung der Teilqualitäten bei den zugrundeliegenden Einzelversicherungsunternehmen im Konzern. Die Bewertungen der Teilqualitäten werden auf Gruppenebene aggregiert, wobei die gebuchten Bruttobeiträge als Gewichtungsfaktor dienen. Weitere Informationen zur Gruppenmethodik können der aktuellen Ratingmethodik entnommen werden (siehe unten: Ratingmethodik und -vergabe).

Eine Veränderung der Teilqualitäten bei den Einzelgesellschaften oder der Gruppenkonstellation insgesamt kann zu einer Heraufstufung oder Herabstufung des Ratings führen. Diese Fälle können unter anderem durch eine positive bzw. negative Veränderung der Nachhaltigkeitsposition eines Unternehmens bzw. der Gruppe in ihrer Wirkung auf Mensch, Umwelt und Gesellschaft oder durch eine Änderung der individuellen Risikoexposition hervorgerufen werden. Darüber hinaus können übergreifende Faktoren, insbesondere ein folgenschwerer Reputationsverlust, massive Rechtsverstöße oder eine Nichterfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvenzanforderungen, zu einer Anpassung der betroffenen Teilqualitäten oder des gesamten Ratings führen.

Im Gruppenrating der **Versicherungsgruppe die Bayerische** wurden die nachfolgenden Einzelgesellschaften untersucht und wie aufgeführt bewertet.

Bewertungen der Teilqualitäten auf Einzelunternehmensebene					
Einzelgesellschaften	Gewicht	Rahmenwerk	Geschäftsbetrieb	Produktmanagement / Risikotransfer	Kapitalanlage
BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G.	16,53%	sehr gut	sehr gut	gut	gut
BL die Bayerische Lebensversicherung AG	52,29%	sehr gut	sehr gut	sehr gut	gut
BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG	31,18%	sehr gut	sehr gut	sehr gut	gut

Die Ergebnisse der einzelnen Teilqualitäten sind nachfolgend ausgeführt. Der dargestellte Erfüllungsgrad der Einzelkriterien bezieht sich auf die Bewertungsanforderungen gemäß der zugrundeliegenden Rating-Methodik.¹

- Datum der Veröffentlichung: 29.05.2026
- Veröffentlichungsformen:
 - Pressemitteilung (29.05.2026)
 - Öffentlicher Rating-Bericht auf www.assekurata-rating.de
 - Gütesiegel zur Verwendung durch das Unternehmen (gültig bis 05/2027)
 - Nächstes geplantes Rating-Update: 05/2027

Ad-hoc-Überprüfung: Assekurata behält sich vor, das Rating bei besonderen Ereignissen (z. B. signifikante Veränderungen in der Nachhaltigkeitsstrategie, gravierende Kontroversen, wesentliche Organisationsänderungen) außerplanmäßig zu überprüfen und ggf. anzupassen.

¹ Hinweis: Sofern im vorliegenden Bericht Begriffe wie Mitarbeiter, Kunden, Kapitalanleger o. ä. verwendet werden, dient dies keiner Geschlechterzuordnung, sondern ausschließlich dem Lesefluss.

Gruppenportrait

Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der Versicherungsgruppe die Bayerische ist das Gebiet aller Mitgliedstaaten der Europäischen Union und aller anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR-Abkommen).

Konzernstruktur

Die Konzernobergesellschaft BY die Bayerische Vorsorge Lebensversicherung a.G. (BY) ist der ursprüngliche Lebensversicherer des Konzerns. Seit 2009 betreibt sie kein Neugeschäft mehr und hat den internen Run-off zum 1. Juli 2024 verlassen. Während sich die BY auf die Absicherung biometrischer Risiken spezialisiert hat, konzentriert sich die Tochtergesellschaft BL die Bayerische Lebensversicherung AG (BL) auf Altersvorsorgeprodukte mit Fokus auf Nachhaltigkeit. Die andere Tochtergesellschaft BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG (BA) betreibt die Schaden- und Unfallversicherung. Im Marktauftritt formiert sich die Versicherungsgruppe seit 2012 unter der gemeinsamen Dachmarke „die Bayerische“.

Kundengruppen

Privatkunden bilden den Schwerpunkt unter den Kundengruppen der Versicherungsgruppe die Bayerische.

Geschäftsgegenstand

Geschäftsgegenstand der Versicherungsgruppe ist der unmittelbare und mittelbare Betrieb aller Zweige des

privaten Versicherungswesens, der Lebensversicherung in allen ihren Arten einschließlich Kapitalisierungsgeschäften.

Vertrieb

In der vertrieblichen Aufstellung richtet sich die Versicherungsgruppe die Bayerische primär an das Maklersegment und den eigenen Exklusivvertrieb. Ergänzend werden im Konzern die Vertriebswege Banken- und Online-Vertrieb genutzt.

Größe

Gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen gehörte die Versicherungsgruppe die Bayerische 2025 mit Prämieinnahmen von rund 804,9 Mio. € zu den mittelgroßen Versicherungsgruppen in Deutschland.

Personal

Im Geschäftsjahr 2025 hat die Versicherungsgruppe die Bayerische im Jahresdurchschnitt 638 Mitarbeitende beschäftigt.



Vorstand

Dr. Herbert Schneidemann (Vorsitzender), Martin Gräfer, Thomas Heigl

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Alexander Hemmelrath (Vorsitzender)

Teilqualität Rahmenwerk

Rahmenwerk		0%	100%
2026	sehr gut		
2025	sehr gut		

In der Teilqualität **Rahmenwerk** bewertet Assekurata den übergreifenden Nachhaltigkeitsrahmen für die anderen Teilqualitäten mitsamt der strategischen, organisatorischen und kommunikativen Gesamtausrichtung eines Unternehmens. Die Bayerische erreicht hier insgesamt ein **sehr gutes** Urteil.

Hinsichtlich der **Strategie** prüft Assekurata, beginnend mit der Wesentlichkeitsanalyse, den Entstehungsweg einzelner strategischer Maßnahmen und deren konsistente Übersetzung in konkrete Nachhaltigkeitsziele.

Die vorliegende nichtfinanzielle Berichterstattung der Bayerische basiert unverändert auf der Non-Financial Reporting Directive (NFRD). Gleichzeitig orientiert sich dieser Bericht bereits an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS), um gegenüber den Anspruchsgruppen ein hohes Maß an Transparenz zu gewährleisten. Schon 2024 führte die Bayerische eine Wesentlichkeitsanalyse gemäß der CSRD und den zugehörigen ESRS durch. Dabei wurden die Interessen relevanter Stakeholder berücksichtigt. Nach Erstellung einer Shortlist und Zuordnung zu den Bereichen der Wertschöpfungskette wurden Vertreter ausgewählter Stakeholdergruppen im Rahmen moderierter Workshops in die Bewertung der doppelten Wesentlichkeit einbezogen. Im Rahmen dieser Workshops wurden strukturierte Interviews durchgeführt. Dabei wurde darauf geachtet, alle relevanten Stakeholder einzubeziehen. Die Bewertung potenziell wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) erfolgte auch im direkten Austausch mit den externen Stakeholdern.

Nach Ansicht von Assekurata verfügt die Bayerische über eine klar definierte Strategie zur Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe. Diese umfasst fünf Handlungsfelder: verantwortungsvolle Unternehmensführung, Umwelt, Mitarbeitende, Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette (insbesondere Kapitalanlagen und Produkte) und gesellschaftliches Engagement. Diese Handlungsfelder sind eng mit den Kernaktivitäten einer Versicherungsgesellschaft, insbesondere der Kapitalanlage, verbunden. Die

Nachhaltigkeitsstrategie konkretisiert Ziele und Maßnahmen für die wesentlichen Handlungsfelder und wird einmal im Jahr überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Aktuell fokussiert die Bayerische die Erstellung eines Klimatransitionsplans und hat 2025 eine Diversitätsstrategie verabschiedet.

Verbesserungspotenzial sieht Assekurata weiterhin bei der Quantifizierung und Messbarkeit der gesetzten Ziele. Positiv hervorzuheben sind die übergeordneten Klimaziele. Der CO₂-Fußabdruck des Geschäftsbetriebs soll ab 2027 durch den Bau einer PV-Anlage aus eigener Kraft kompensiert werden. Ebenso möchte das Unternehmen in der Kapitalanlage bis 2045 Netto Null CO₂-Emissionen erreichen. Als Zwischenziel wurde vereinbart, den CO₂-Fußabdruck bis 2035 um 50 % zu reduzieren. Die Entwicklung des Transitionsplans wird dazu beitragen, diese Ziele wissenschaftsbasiert weiterzuentwickeln. Assekurata empfiehlt, auch die Ziele der anderen Themenfelder weiterzuentwickeln und stärker zu konkretisieren. Zudem sollte klarer zwischen Nachhaltigkeitszielen und den entsprechenden Maßnahmen unterschieden werden.

In der Kategorie **Organisation** untersucht Assekurata, inwieweit sich die bestehenden Strukturen und Prozesse für die Umsetzung einer nachhaltigen Unternehmensausrichtung eignen und von einer angemessenen personellen Ressourcenausstattung getragen werden.

Auf prozessualer Ebene sind die Zuständigkeiten und Informationsflüsse im Unternehmen nach Einschätzung von Assekurata zielführend geregelt. Ein bereichsübergreifendes Gremium, das sich aus verschiedenen Vertretern der involvierten Fachabteilungen zusammensetzt, tauscht sich in regelmäßigen Sitzungen zur Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen aus. Dabei wird auch der Vorstandsvorsitzende mit eingebunden. Der personelle Ausbau des zentralen Nachhaltigkeitsmanagements ist ebenfalls positiv zu erwähnen. Assekurata bewertet es zudem positiv, dass die Bayerische systematisch externe Expertise einbindet und sich durch einen Nachhaltigkeitsbeirat fortlaufend externe

Impulse einholt. Ebenso ist im Sinne der Transparenz positiv zu würdigen, dass dessen Mitglieder auf der Website öffentlich vorgestellt werden. Durch den Einsatz der Tools Confluence und Jira werden klare Rollen und Verantwortlichkeiten im Bereich ESG implementiert und die Zusammenarbeit transparent dokumentiert.

Die **Kommunikation** wird sowohl in ihrer unternehmensinternen Wirkung (Commitment & Kultur) als auch hinsichtlich der Außendarstellung des Unternehmens bezüglich einer transparenten Nachhaltigkeitsberichterstattung und eines glaubwürdigen Marketings beurteilt.

Die Bayerische ergreift zahlreiche Maßnahmen, um ihre Belegschaft für Nachhaltigkeitsthemen zu sensibilisieren. Über verschiedene interne Formate informiert sie regelmäßig über die Nachhaltigkeit im Konzern. Besonders hervorzuheben sind dabei die Bemühungen, auch die selbstständigen Vertriebspartner im Exklusivvertrieb im Rahmen der bestehenden Einflussmöglichkeiten in die Umsetzung der klimabezogenen Unternehmensziele einzubinden. Um Mitarbeitende in allen Abteilungen zu unterstützen, werden Wissenslücken identifiziert und Schulungsprogramme zur Förderung von ESG-Kompetenzen gefördert. Insgesamt sieht Assekurata die Maßnahmen der Bayerische zur Schaffung einer Nachhaltigkeitskultur im Unternehmen auf einem sehr hohen Niveau.

Die externe Berichterstattung der Versicherungsgruppe die Bayerische erfolgte für das Geschäftsjahr 2025 in Anlehnung an die Anforderungen der CSRD. Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht ist auf der Homepage veröffentlicht. Zudem hat das Unternehmen auf seiner Internetseite einen eigenen, gut sichtbar platzierten Bereich für das Thema Nachhaltigkeit eingerichtet. Grundsätzlich ist die Berichterstattung zu

nachhaltigkeitsbezogenen Themen umfassend und transparent gestaltet. Insbesondere die Transparenz hinsichtlich der Angaben zur nachhaltigen Kapitalanlage betrachtet Assekurata als sehr positiv. Durch das Informationsangebot auf der Internetseite können sich auch Außenstehende ein umfassendes Bild von den Anlagekriterien der Bayerische machen.

Im Bereich **Datenmanagement und Qualitätssicherung** beleuchtet Assekurata, wie systematisch und vollständig das Unternehmen relevante Nachhaltigkeitsdaten zur Steuerung und Nachverfolgung der gesetzten Nachhaltigkeitsziele erfasst, aufbereitet und kontrolliert. Die Qualitätssicherung über Audits, Testate oder Zertifizierungen wird hier ebenfalls berücksichtigt.

Für das interne Controlling der Berichterstattungsdaten ist primär die Product Ownerin Nachhaltigkeit verantwortlich. Einzelne Zuständigkeiten liegen jedoch auch in anderen Bereichen wie dem Risikomanagement. Das Nachhaltigkeitsressort übernimmt eine qualitätssichernde Funktion und nutzt dabei etablierte Elemente der finanziellen Berichterstattung, etwa Freigaben durch den Vorstand, Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip. Zur Qualitätssicherung tragen neben dem internen Nachhaltigkeitscontrolling auch der extern besetzte Nachhaltigkeitsbeirat bei. Die CO₂-Bilanz wurde durch einen externen Sachverständigen geprüft. Außerdem unterzieht sich die Bayerische verschiedenen externen Zertifizierungen durch Organisationen wie Great Place to Work oder dem Audit für Beruf und Familie der Hertie-Stiftung, welches 2025 um das Audit „+vielfalt“ erweitert wurde.

Teilqualität Geschäftsbetrieb

Geschäftsbetrieb		0%	100%
2026	sehr gut		
2025	sehr gut		

In der Teilqualität **Geschäftsbetrieb** bewertet Assekurata das Agieren des Rating-Objektes in Richtung Mensch, Umwelt und Gesellschaft. Im Fokus steht hier das Versicherungsunternehmen mitsamt seiner Infrastruktur und den eingesetzten Ressourcen an seinem/n Standort/en, seinen Lieferketten sowie gegenüber seinen Mitarbeitenden. Assekurata bewertet die Teilqualität Geschäftsbetrieb bei der Versicherungsgruppe die Bayerische insgesamt mit **sehr gut**.

Der Themenbereich **Environmental** erfasst den Umgang eines Unternehmens mit Ressourcen, Treibhausgasemissionen und weiteren potenziellen Umweltbelastungen anhand qualitativer und quantitativer Merkmale.

Seit 2018 erstellt die Bayerische jährlich eine CO₂-Bilanz ihrer Treibhausgasemissionen, die extern geprüft und verifiziert wird. Im Geschäftsjahr 2025 konnten die Emissionen sowohl in Scope 1 als auch in Scope 2 gegenüber den Vorjahren erneut leicht reduziert werden. Gleichwohl besteht weiterhin Potenzial, die Werte weiter zu verbessern. Positiv hervorzuheben ist, dass die Hauptverwaltung unverändert zu 100 % mit Ökostrom versorgt wird. Darüber hinaus ist zu begrüßen, dass ab 2027 ein bilanzieller Ausgleich der verbleibenden, unvermeidbaren Emissionen vorgesehen ist. Die Emissionen aus Geschäftsreisen im Bereich Scope-3 sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Dies ist unter anderem auf die erhöhte Homeoffice-Quote zurückzuführen. Sehr positiv bewertet Assekurata weiterhin, dass die Bayerische, wie bereits im Vorjahr, die Emissionen des selbstständigen Exklusivvertriebs in die Scope-3-Bilanz einbezieht. Darüber hinaus wäre es wünschenswert, künftig weitere Emissionsquellen im Bereich Scope 3 zu berücksichtigen, beispielsweise Investitionsgüter oder brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten, die nicht Scope 1 oder Scope 2 zuzuordnen sind.

Die unternehmensweiten Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger Mobilität bewertet Assekurata weiterhin

sehr positiv. Dazu zählen insbesondere die interne Vorgabe, keine reinen Verbrennerfahrzeuge mehr zuzulassen, sowie der Ausbau der E-Ladeinfrastruktur am Verwaltungsstandort. Positiv ist zudem, dass die flugbedingten Emissionen im Vergleich zum Vorjahr weiter gesunken sind.

Im Bereich des Ressourcenverbrauchs zeigt sich insgesamt eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Der Verbrauch von Drucker- und Hygienepapier bewegt sich weiterhin auf einem vergleichbaren Niveau. Der leichte Anstieg der CO₂e-Emissionen ist dabei auf einen höheren CO₂-Faktor zurückzuführen. Positiv hervorzuheben ist der hohe Anteil an Recyclingpapier von 98,44 %. Auch der Wasserverbrauch und das Abfallaufkommen innerhalb der Versicherungsgruppe konnten weiter leicht reduziert werden.

Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität lassen sich am gemieteten Büroobjekt in München zwar nur eingeschränkt umsetzen. Dennoch engagiert sich die Bayerische gemeinsam mit ihren Mitarbeitenden über die Volunteering-Plattform „letsact“ in verschiedenen Projekten zum Schutz der Biodiversität.

Auch im Bereich Einkauf verfolgt die Bayerische weiterhin einen gezielten Ansatz. Das Unternehmen hat verbindliche Kriterien für die Auswahl und Bewertung von Lieferanten und Dienstleistern definiert, die ökologische und soziale Aspekte einbeziehen. Eine entsprechende Einkaufsrichtlinie besteht bereits seit geraumer Zeit. Um Nachhaltigkeitsaspekte strukturiert zu erfassen, setzt die Bayerische einen eigens entwickelten Fragebogen ein. Die daraus abgeleitete Bewertung wird sowohl bei der Auswahl neuer als auch bei der Überprüfung bestehender Geschäftspartner angewendet. Obwohl das Unternehmen nicht dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz unterliegt, bietet es intern auf freiwilliger Basis Schulungen zu diesem Thema an.

Im Themenfeld **Social** beurteilt Assekurata den Versicherer hinsichtlich seiner unternehmerischen

Sozialverantwortung sowohl intern als auch nach außen gerichtet.

Hinsichtlich der Geschlechtervielfalt in Führungspositionen ist der Frauenanteil der Bayerischen weiterhin gering. Im Vorstand ist keine Frau vertreten und auch im Aufsichtsrat liegt der Frauenanteil unter dem Branchendurchschnitt. Darüber hinaus hat sich der Frauenanteil auf der F2-Ebene im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert. Positiv hervorzuheben sind jedoch die vielfältigen Maßnahmen zur gezielten Förderung von Frauen in Führungsrollen. Dazu gehören die Teilnahme an HerCAREER und am Girls' Day sowie Unconscious-Bias-Schulungen für Führungskräfte. Zudem besteht ein unternehmensinternes Frauennetzwerk, das sich unter anderem mit dem Thema „Frauen in Führung“ befasst. Im Entwicklungsprogramm „Lions Development“ wird inklusive Führung weiterhin gefördert. Flexible Arbeitsmodelle wie Teilzeit und Job-Sharing sollen die Vereinbarkeit von Führungsverantwortung und familiären Verpflichtungen erleichtern. Die Förderung von Frauen in Führungspositionen ist zudem fester Bestandteil der im April 2025 verabschiedeten unternehmensweiten Diversitätsrichtlinie. Mit dem monatlichen Podcast FRAUSICHERT richtet sich die Bayerische außerdem gezielt an eine weibliche Zielgruppe und informiert über Finanz- und Versicherungsthemen.

Seit Oktober 2023 ist das Unternehmen Unterzeichner der Charta der Vielfalt. Darüber hinaus hat sich die bereichsübergreifende Fokusgruppe MENSCHSICHERT gegründet, die sich innerhalb der Bayerischen für Diversity, Equity und Inclusion (DEI) einsetzt. Aktuelle Schwerpunkte sind Altersdiversität, Frauen in Führung und Anti-Diskriminierung.

Im Kriterium Arbeitsumfeld zeichnet sich das betriebliche Gesundheitsmanagement der Bayerische durch vielfältige Angebote sowie eine weiterhin geringe durchschnittliche Anzahl an Fehltagen aus. Das Unternehmen setzt auf eine ausgewogene Work-Life-Balance und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, was durch die Auditierung der Hertie-Stiftung unterstrichen wird. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem ein Eltern-Kind-Büro sowie die Kooperation mit dem pme Familienservice. Zudem stehen verschiedene Teilzeit- und Homeoffice-Modelle zur Verfügung, die individuell angepasst werden können. Die Teilzeitquote der Bayerischen liegt leicht unter dem

Branchendurchschnitt. Die Mitarbeiterfluktuation ist auch 2025 weiter gesunken.

Im Bereich Aus- und Weiterbildung bietet die Bayerische, wie auch in den vergangenen Jahren, diverse Ausbildungsgänge sowie duale Ausbildungsplätze im Innen- und Außendienst an. Die Auszubildendenquote liegt 2025 im 5-Jahresdurchschnitt bei 3,36 % und damit leicht unter dem Vorjahreswert (ebenfalls 5-Jahresdurchschnitt). Die Übernahmequote erreicht im gleichen Zeitraum 88,14 % und bewegt sich damit weiterhin auf einem sehr guten Niveau, liegt jedoch unter dem Vorjahreswert von 92,14 % (ebenfalls 5-Jahresdurchschnitt). Einen hohen Stellenwert hat die Zufriedenheit der Mitarbeitenden, die alle zwei Jahre im Rahmen der Initiative „Great Place to Work“ erhoben wird. Das überdurchschnittliche Zufriedenheitsniveau zeigt sich auch 2025 auf der Plattform Kununu, wo insbesondere Gleichberechtigung und der Umgang mit älteren Kollegen positiv hervorgehoben werden. Künftig sollen Formate wie After-Work-Veranstaltungen und Sommerfeste den internen Zusammenhalt weiter fördern.

Im Bereich Corporate Citizenship engagiert sich die Bayerische durch finanzielle Unterstützung wohltätiger Organisationen und gemeinnütziger Vereine. Darüber hinaus fördert das Unternehmen das freiwillige Engagement seiner Mitarbeitenden, indem es bis zu fünf Innovationstage für soziale oder ökologische Aktivitäten gewährt.

Die Prüfaspekte zur **Governance** umfassen insbesondere die Themen Vergütungspolitik, Compliance und Datenschutz.

Nach Einschätzung von Assekurata hält die Bayerische in den Bereichen Compliance und Datenschutz ein angemessenes Qualitätsniveau ein. Es gibt weiterhin bei der Vergütungsgestaltung für Mitarbeitende und Führungskräfte kein Anreizsystem, das explizite Nachhaltigkeitsziele berücksichtigt. Im Jahr 2024 führte die Bayerische erstmalig eine umfassende Gender-Pay-Gap-Analyse durch. Mit einer Quote von 15,96 % im Jahr 2025 fällt der Gender Pay Gap des Unternehmens niedriger aus als im Branchendurchschnitt, was positiv zu bewerten ist.

Teilqualität Produktmanagement/Risikotransfer

Produktmanagement/Risikotransfer		0%	100%
2026	sehr gut		
2025	sehr gut		

In der Teilqualität **Produktmanagement/Risikotransfer** betrachtet Assekurata die Ausgestaltung von Nachhaltigkeitsmerkmalen in Versicherungsprodukten der verschiedenen Risikoträger und die Kommunikation dieser Eigenschaften gegenüber Vertrieb und Endkunden. Darüber hinaus wird analysiert, inwieweit ein Versicherer Nachhaltigkeitsthemen systematisch in seinem Produktentwicklungsprozess berücksichtigt und wie er mit nachhaltigkeitsbezogenen Risiken umgeht, die sich auf die Produkte und die zugrunde liegende Versicherungstechnik auswirken können. Die Versicherungsgruppe die Bayerische erreicht in dieser Teilqualität insgesamt ein **sehr gutes** Urteil.

Bei der **Produktausgestaltung** prüft Assekurata, inwieweit das Produktangebot Möglichkeiten zur Absicherung gegen Klimarisiken sowie einer nachhaltigen Lebensweise bietet und welche nachhaltigen Tarifmerkmale vorhanden sind. In der Lebensversicherung liegt dabei der Fokus auf dem Angebot nachhaltiger Fonds. Daneben fließen Präventionsmaßnahmen (Biometrie und Schaden-/Unfallversicherung) und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsmerkmalen bei der Auswahl und der Zusammenarbeit von und mit Dienstleistern und Assistenten (Schaden-/Unfallversicherung) mit in das Urteil ein.

Für die Altersvorsorge vertreibt die Bayerische Versicherungsprodukte mit Investitionsmöglichkeiten in nachhaltige Sachwert-Projekte von Pangaea Life. In der fondsgebundenen Rente „Hallo Zukunft“ haben Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, ein nachhaltiges Fond-Portfolio zu wählen oder im Rahmen der freien Fondauswahl gezielt in nachhaltige Fonds zu investieren. In der Risikolebensversicherung kann ein Trauerberater in Anspruch genommen werden, der bei psychologischen, praktischen und finanziellen Fragen infolge eines Sterbefalls unterstützt.

Eine Berufsunfähigkeitsabsicherung ist bei der Bayerischen auch nach einer vorherigen Psychotherapie nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Über die

Annahme wird im Einzelfall unter Einbeziehung einer Psychotherapeutin entschieden. Außerdem hat die Bayerische einen Berufsunfähigkeitstarif für Bundeswehr-Mitarbeiter, welche im Markt wenig Zugang zum Berufsunfähigkeitsschutz haben.

In der fondsgebundenen Altersvorsorge bietet die Bayerische im Neugeschäft tarifübergreifend 30 freie Fonds mit Nachhaltigkeitskriterien gemäß Art. 8 und 9 der Transparenzverordnung, die beiden gemanagten Pangaea-Konzepte Blue Energy und Blue Living sowie das sogenannte nachhaltige Portfolio an. Die Fondspalette ist nach anlagebezogenen Fondskategorien wie Aktienfonds, Mischfonds, Rentenfonds, ETFs und Sachwertfonds sowie nach nachhaltigkeitsbezogenen Themenfonds, etwa aus den Bereichen Holz, Wasser und Technologie, strukturiert. Assekurata bewertet die Abdeckung vieler verschiedener Assetklassen, Märkte und Themen als sehr positiv.

Die Qualität der Nachhaltigkeitskriterien des Fondsangebots prüft Assekurata mit Hilfe eines internen deterministischen Modells. Hierbei wird das Fondsportfolio basierend auf öffentlichen Daten analysiert und bewertet. Die Fondspalette der Bayerische genügt dabei einem insgesamt hohen Qualitätsanspruch. Zur Einordnung der Geschäftsrelevanz berücksichtigt Assekurata zudem die tatsächlichen Neugeschäfts- und Bestandsanteile der Fonds, die Nachhaltigkeitskriterien enthalten. 54,70 % der Prämieinnahmen im Neugeschäft und mehr als 66,25 % des Fondsvermögens im Bestand der BL entfallen auf nachhaltige Fonds. Das unterstreicht den hohen Durchdringungsgrad nachhaltiger Anlagen im Portfolio. Die finanzielle Performance der angebotenen Nachhaltigkeitsfonds fällt unterschiedlich aus und ist im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Daher ist eine kontinuierliche und kritische Beobachtung angezeigt.

Assekurata findet die nötigen grundlegenden Informationen zum aktiven Kundendialog auf den Internetseiten der Bayerische.

Im Bereich Leben und Biometrie sieht Assekurata Verbesserungspotenzial bei einer noch prominenteren Platzierung und leichteren Auffindbarkeit von nachhaltigkeitsbezogenen Informationen.

Das Produktportfolio im Bereich der Schaden-/Unfallversicherungen bietet darüber hinaus Absicherungen für Technologien, die die Transformation zu einer nachhaltigen und klimaneutralen Wirtschaft unterstützen. Die Gesellschaft bietet beispielsweise eine Mitversicherung von Photovoltaikanlagen in der Wohngebäude- und Elementarschadenversicherung sowie spezielle Tarife für Elektrofahrzeuge in der Kfz-Versicherung an. Zusätzlich weist das Produktangebot der Bayerische Allgemeine aber auch in den weiteren betriebenen Sparten eine Vielzahl nachhaltiger Tarifmerkmale auf. Durch Produktüberarbeitungen und Produktneueinführungen hat die Gesellschaft in den vergangenen Jahren hier merkliche Fortschritte erzielen können.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Einführung des Produktkonzepts PrimeHome. Dieses geht über eine reine Verbundpolice hinaus und stellt mit seiner klaren Fokussierung auf Vorsorge und Risikoreduktion nach Kenntnis von Assekurata bisher am deutschen Markt ein einzigartiges Gesamtkonzept dar. Zentrale Elemente sind das bereits aus anderen Tarifen bekannte Vorsorgebudget und eine umfassende Risikobegutachtung durch zertifizierte PrimeHome-Berater. Durch diese Kombination gelingt es, Vorsorge zu belohnen und Risiken aktiv zu reduzieren. Darüber hinaus verfolgte die Gesellschaft bereits in den vergangenen Jahren das Prinzip „Nachhaltigkeit durch Prävention“, was sich in diversen Tarifmerkmalen und verschiedenen Versicherungszweigen zeigt. Beispielhaft zu nennen sind hier die Vorsorgebudgets in der Kfz- und Unfallversicherung sowie der Einbau von Wasserstopp-Systemen zur frühzeitigen Erkennung von Leitungswasserschäden. Begleitend umfasst das Präventionsangebot auch kommunikative Aspekte, wie Unwetterwarnungen über Social Media und Ratgeber oder Checklisten zum Thema Prävention auf der unternehmenseigenen Homepage. Mit den Entwicklungen der jüngsten Vergangenheit und der zuletzt erfolgten Einführung von PrimeHome hebt sich die Bayerische beim Thema Prävention mittlerweile positiv vom Markt ab.

Bei der Überprüfung des Detailkriteriums **Vertrieb und Kundenservice** zielt Assekurata unter anderem auf die Berücksichtigung von ESG-Kriterien im Beratungsprozess, das Angebot an Vertriebsschulungen sowie den aktiven Kundendialog zu Nachhaltigkeitsthemen ab.

In der Produktberatung im Vertrieb können die Berater verschiedene Lernprogramme zu Nachhaltigkeitsthemen absolvieren, die sowohl allgemeine als auch produktspezifische Nachhaltigkeitsthemen behandeln. Ferner wurde der Exklusivvertrieb zur CO₂-Senkung geschult. Ein weiteres positives Beispiel für die Förderung des Wissenstransfers im Vertrieb ist die Zukunftswerkstatt „Nachhaltige Finanzberatung“, die sich speziell an Makler richtet und sie in Nachhaltigkeitsthemen schult. Im Beratungsprozess zur Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen können Kundinnen und Kunden angeben, ob sie den Fokus auf ökologische Aspekte oder positive Wirkungen legen möchten oder ob sie negative Auswirkungen vermeiden wollen. Dies erfolgt durch eine stufenlose prozentuale Einstellmöglichkeit. Auch bei einem Beratungsverzicht des Kunden werden ESG-Präferenzen als Filterfunktion abgefragt.

Assekurata sieht auch für die Bayerische Entwicklungspotenzial in der Weiterentwicklung der strategischen Positionierung des Exklusivvertriebs und deren Unterlegung mit operationalisierten Zielen.

Der **Produktentwicklungsprozess** (PEP) wird von Assekurata als homogener und in sich geschlossener Prozess mit den Detailkriterien Situationsanalyse, Ideengewinnungsprozess, produktstrategische Umsetzung und Produktreview überprüft. Insbesondere sollten in den PEP die Erfahrungen einfließen, die ein Anbieter hinsichtlich der Nachhaltigkeitswünsche und -verhaltensmuster seiner Kunden einholt, um die eigene Produktausrichtung daran zu messen und bedarfsgerecht zu adjustieren.

Insgesamt bildet der PEP der Bayerische eine sehr gute Grundlage für zukünftige Produktentwicklungen mit Nachhaltigkeitsbezug. Kundenwünsche sollen durch die Verdichtung und Nutzung des PEP bei der Produktgestaltung berücksichtigt werden, wodurch sichergestellt wird, dass die Produkte den Bedürfnissen der Kunden entsprechen. Ein Vertreter des Nachhaltigkeitsressorts begleitet stets die Entwicklung neuer Produkte und stellt sicher, dass

Nachhaltigkeitsaspekte ins Kalkül gezogen werden. Für frühere Produktentwicklungen hat die Bayerische auch Zielgruppenbefragungen durchgeführt. Auf dieser Grundlage konnte der Bedarf an ESG-Aspekten anhand der Wünsche der Zielgruppen ermittelt werden. Im Rahmen der Situationsanalyse wurden diese Erkenntnisse zudem um die Frage ergänzt, welche Zielgruppen besonders an Nachhaltigkeit interessiert sind. Darüber hinaus ist im Produktreview der Lebensversicherung geplant, dass ein Fonds-Gremium eine zentrale Rolle bei der Überprüfung übernimmt. Assekurata bewertet die strategische Ausrichtung der Bayerische mit ihren Marken und die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in deren Tariflandschaft positiv.

Mit Blick auf das versicherungstechnische **Risikomanagement** sollte ein Unternehmen die kurz- und langfristigen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten auf seine Versicherungstechnik untersuchen. Als Bewertungsgrundlage dienen hierbei insbesondere die ORSA-Berichte und weitere Dokumente aus dem internen Risikomanagement. Identifizierte, materielle Klimarisiken sollten dabei mit einer ausreichend großen Bandbreite von Stresstests oder Szenarioanalysen untersucht werden. Daran anknüpfend sollte eine große Bandbreite möglicher Ergebnisse betrachtet werden, vor allem bei langfristigen Szenarien.

Die Bayerische berücksichtigt Klimawandelszenarien in ihrem Risikomanagement im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Auf dieser Basis erfolgt

nach einer qualitativen Wesentlichkeitsbeurteilung die quantitative Betrachtung der als wesentlich eingestuften Szenarien. In der Lebensversicherung liegt der Fokus auf kapitalanlagebezogenen Risiken, während in der Schaden-/Unfallversicherung zusätzlich die versicherungstechnischen Auswirkungen berücksichtigt werden. Die physischen Klimarisiken in der Schaden-/Unfallversicherung werden dabei insbesondere durch das Current-Policies-Szenario untersucht und innerhalb dessen modelliert. Assekurata bewertet im Kontext des versicherungstechnischen Risikomanagements positiv, dass die Bayerische nicht nur die GDV-Stressparameter für Flut und Sturm einsetzt, sondern auch unter Verwendung externer Studien einen Stressparameter für die Zunahme von Hagelschäden abgeleitet hat.

Innerhalb der **Annahmepolitik** bewertet Assekurata, inwieweit es Schaden-/Unfallversicherern gelingt, für möglichst viele Risiken grundsätzlich Versicherungsschutz anzubieten. Dabei liegt der Fokus vor allem auf dem Versicherungsschutz gegen Klimarisiken sowie auf der Absicherung versicherter Personen, die nicht immer Versicherungsschutz erhalten.

Die Annahmerichtlinien der Bayerische Allgemeine enthalten marktübliche Ausschlüsse, ohne dass dabei negative Auffälligkeiten festzustellen sind. Der Versicherungsschutz steht somit einer angemessenen Anzahl an Kunden zur Verfügung.

Teilqualität Kapitalanlage

Kapitalanlage		0%	100%
2026	gut		
2025	gut		

In der Teilqualität **Kapitalanlage** untersucht Assekurata, inwieweit die Versicherungsgruppe mit ihrem Kapitalanlagemanagement und ihren Investitionsentscheidungen auf die Nachhaltigkeit bestehender oder potenzieller Anlageobjekte positiv einwirkt und wie sie dabei mit nachhaltigkeitsbezogenen Risiken umgeht. Die Versicherungsgruppe die Bayerische schneidet in dieser Teilqualität insgesamt **gut** ab.

Im Prüfpunkt **Organisationen und Initiativen** werden vorhandene Mitgliedschaften und Initiativen des Versicherers im Bereich nachhaltiger Kapitalanlagen berücksichtigt. Dabei wird auch geprüft, welche Rollen und Aktivitäten mit der Partizipation verbunden sind. Die Versicherungsgruppe die Bayerische positionierte sich frühzeitig zu Nachhaltigkeitsthemen in der Kapitalanlage. So unterzeichnete sie bereits 2017 vor vielen anderen Versicherern die UN-Initiative Principles for Responsible Investment (PRI). Als Treiber für das Nachhaltigkeitsmanagement unterstützt die Bayerische die Nachhaltigkeitspositionierung des Branchenverbandes GDV.

Als institutionelle Kapitalanleger können Versicherungsunternehmen mit ihren Investitionsentscheidungen großen Einfluss auf die Nachhaltigkeit bestehender oder potenzieller Anlageobjekte nehmen. Dies gilt nicht nur in Bezug auf Umweltthemen, sondern auch auf soziale Aspekte und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Wie streng ein Versicherer hier vorgeht und welche Instrumente er dazu einsetzt, bewertet Assekurata durch eine detaillierte Untersuchung der **Anlagekriterien**.

Die Bayerische zeichnet sich durch umfangreiche Ausschlusskriterien für die Kapitalanlagen aus, die im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichtes auch öffentlich nachvollziehbar sind. Besonders hervorzuheben ist der vollständige Ausschluss der Förderung bzw. Nutzung fossiler Energieträger sowohl für Neu- als auch für Bestandsinvestments sowie der Ausschluss der Produktion jeglicher Art von Kriegswaffen, auch von Dual-Use-Gütern. Neben ökologischen Kriterien

berücksichtigt die Bayerische in ihrer Ausschlussliste auch soziale Aspekte wie Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen sowie Governance-Themen wie Korruption. Auch kontroverse Geschäftsmodelle, wie die Produktion und der Vertrieb von Drogen und Massentierhaltung, werden ausgeschlossen. Assekurata begrüßt insbesondere den zunehmenden Fokus auf das Thema Biodiversität, sodass die Bayerische ebenfalls Unternehmen ausselektiert, die in großem Maße zur Entwaldung beitragen. Die beabsichtigte Entwicklung eines Klimatransitionsplans kann nach Einschätzung von Assekurata dazu beitragen, dass insbesondere für die verbleibenden CO₂-intensiven Investments außerhalb des Fossil-Fuels-Sektors ein fundierter Dekarbonisierungspfad entwickelt wird.

Einen solchen Dekarbonisierungspfad konnte die Bayerische für ihre direkten Immobilieninvestments im Laufe der letzten Jahre sukzessive aufbauen. So besitzt das Unternehmen für diese Anlageklasse nicht nur mittel- und langfristige CO₂-Reduktionsziele bis 2035 bzw. 2045, sondern auch einen konkreten Maßnahmenplan für die Erreichung der angestrebten Emissionseinsparungen durch verbrauchsarme Heizsysteme innerhalb der nächsten fünf Jahre. Dieser sorgt gemeinsam mit dem detaillierten ESG-Scoring-System dafür, dass die Bayerische im Bereich der Immobilieninvestments sehr gut aufgestellt ist. Der Schwerpunkt in diesem Anlagensegment wird nicht nur durch die Asset Allocation, sondern auch durch gezielte nachhaltige Themeninvestments in Form des Pangaea Blue Living deutlich.

Den Auf- und Ausbau solcher ESG-Scoring-Systeme betrachtet Assekurata im Rahmen einer fortschrittlichen ESG-Integration auch für andere Assetklassen als Verbesserungspotenzial. So könnte die Bayerische Nachhaltigkeitsaspekte durch die systematische Betrachtung von ESG-Daten und -Ratings noch stärker in der Breite des Portfolios verankern. Die Bayerische versteht sich als aktiver Investor und macht bei größeren Direktinvestments regelmäßig Gebrauch von ihren Stimm- und Vetorechten. Dabei verfolgt sie den

Grundsatz, zugunsten von ESG-Aspekten abzustimmen und somit positiv auf die Unternehmenspolitik einzuwirken.

Ebenso möchte die Bayerische positive Auswirkungen durch Investments in Best-in-Class-Fonds, Sustainability-Themed-Fonds und Impact-Fonds erzeugen. Der Anteil dieser Investitionen soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden, was Assekurata begrüßt, ebenso wie die geplante Entwicklung einer Impact-Investment-Strategie.

Im Prüfpunkt **Bestandsmanagement** beleuchtet Assekurata, inwieweit das Unternehmen die Nachhaltigkeitskriterien in der Neuanlage auf seine bereits bestehenden Investments anwendet. Dabei wird auch analysiert, wie häufig diese überprüft werden und wie hoch der Anteil des überprüften Bestands ausfällt. Zudem sollte ein Versicherer bestrebt sein, den Nachhaltigkeitsgrad seines Portfolios (z. B. über den CO₂-Fußabdruck) bestimmen zu können und dann regelmäßige Analysen dazu durchführen. Die ESG-Ratingstruktur des Bestandes wird ebenfalls betrachtet. Die Versicherungsgruppe die Bayerische überprüft konsequent die Ausschluss- bzw. Investmentkriterien auf den gesamten Bestand. Dies erfolgt quartalsweise für die liquiden Assets, die vom ESG-Datenanbieter abgedeckt werden. Zusätzlich wird die Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks im Bestand sukzessive auf weitere Assetklassen ausgeweitet, was auch der Entwicklung eines Transitionsplans dient, ebenso wie die im Jahr 2025 erstmals erfolgte Berechnung der mit der Kapitalanlage verknüpften Emissionen. Die von den beiden Lebensversicherern berichteten Kennzahlen im Rahmen der PAI-Statements ordnet Assekurata im Marktvergleich überdurchschnittlich ein. So weist insbesondere die BL einen sehr geringen CO₂-Fußabdruck auf (Vergleichsgruppe: 59 deutsche Versicherer, deren PAI-Statements von Assekurata erhoben wurden).

Die Anwendung und Einhaltung der formalen Nachhaltigkeitskriterien müssen in der operativen Anlagepraxis die **Asset Manager** sicherstellen. Neben der Steuerung, Kompetenzförderung und Kontrolle der eigenen Asset Manager bezieht Assekurata bei Fremdmandaten auch den Auswahl- und Dialogprozess des Versicherers hinsichtlich der Nachhaltigkeit von externen Asset Managern in die Betrachtung ein. Die Bayerische legt großen Wert darauf, dass ihre externen Asset

Manager als Minimalvorgabe die UN PRI unterzeichnen. Seit 2022 wird zudem in bilateralen Vereinbarungen mit diesen Asset Managern schriftlich festgelegt, dass sie auch die Nachhaltigkeitsanforderungen und Ausschlusskriterien der Versicherungsgruppe die Bayerische berücksichtigen und umsetzen müssen. Bei festgestellten Verstößen gegen diese Kriterien initiiert die Bayerische einen Engagement-Prozess mit dem jeweiligen Manager. Für interne Asset Manager sind das Fachkonzept Nachhaltigkeit und die nachgelagerten Dokumente bindend. Durch verschiedene interne und externe Weiterbildungsangebote wird das Fachwissen zu ESG-Themen im Kapitalanlagebereich laufend gefördert.

Der Aspekt **Risikomanagement** im Bereich der Kapitalanlagen umfasst die systematische Identifikation, Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken und die Durchführung geeigneter quantitativer Analysen. Die Bayerische orientiert sich im Rahmen des Risikomanagements von Nachhaltigkeitsrisiken stark an den Empfehlungen des Branchenverbandes GDV. Entsprechend modelliert die Bayerische wie bereits im Vorjahr zwei Stresstest-Szenarien zu den Auswirkungen des Klimawandels (Current Policies, Delayed Transition), die sowohl die Versicherungsbestände als auch die Kapitalanlagen berücksichtigen. Diese Szenarien umfassen ein Makro-Stress-Szenario, das auf Ebene der gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen berechnet wird. Sektorspezifische Auswirkungen, die beispielsweise in einem Delayed-Transition-Szenario je nach CO₂-Intensität des Sektors in verschiedener Stärke auftreten können, werden jedoch nicht separat modelliert. Assekurata sieht hier auch im Kontext der anstehenden Entwicklung des Transitionsplans ein Feld zur methodischen Weiterentwicklung.

Mit Blick auf den Risikomanagementprozess erkennt Assekurata bei der Bayerischen ein strukturiertes und nachvollziehbares Vorgehen. So läuft die dezentrale Risikoinventur mithilfe von systematischen Erhebungsinstrumenten ab. Zur Bewertung der Risiken werden verschiedene Methoden wie Szenarioanalysen, Stresstests, Reverse-Stresstests und Sensitivitätsanalysen eingesetzt. Assekurata begrüßt den Einsatz der eingesetzten Methoden und Instrumente, die es dem Unternehmen ermöglichen, das Verständnis für Ursache-Wirkungszusammenhänge und Treiber von Nachhaltigkeitsrisiken noch weiter zu verbessern.

Ratingmethodik und -vergabe

Methodik

Beim Assekurata-Nachhaltigkeitsrating handelt es sich um eine Beurteilung, der sich die Versicherungsunternehmen freiwillig unterziehen. Die Bewertung basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen und nicht nur auf veröffentlichtem Datenmaterial.

Beim vorliegenden Rating der Versicherungsgruppe die Bayerische wurde die Assekurata-Methodik für Nachhaltigkeitsratings mit Stand vom Mai 2026 (<https://www.assekurata-rating.de/nachhaltigkeits-rating/>) verwendet.

Teilqualität	Kernaussagen
Rahmenwerk	übergreifender Nachhaltigkeitsrahmen mit Strategie, Organisation, Kommunikation und Datenmanagement
Geschäftsbetrieb	ESG-Faktoren im unmittelbaren Unternehmensbetrieb, an Standorten, gegenüber Mitarbeitenden, Lieferanten und Gesellschaft
Produktmanagement/ Risikotransfer	Nachhaltigkeitsintegration in Produkte, Vertrieb, Kundenservice, Produktentwicklung und versicherungstechnische Prozesse
Kapitalanlage	Nachhaltigkeitswirkung institutioneller Kapitalanlage, Anlagekriterien, Bestandssteuerung, Asset-Manager-Steuerung und Risikomanagement

Als Voraussetzung für das Gruppenrating müssen die betrachteten Einzelgesellschaften auf dem deutschen Versicherungsmarkt tätig sein und gemeinsam einen Mindestanteil von 75 % der Beitragseinnahmen der Gruppe aus dem Versicherungsgeschäft in Deutschland ausmachen. Das Rating bezieht sich somit ausdrücklich auf das Versicherungsgeschäft der Gruppe in Deutschland.

Das Gesamtrating ergibt sich durch Zusammenfassung der Einzelergebnisse von vier Teilqualitäten, die aus Sicht der Stakeholder, insbesondere Kunden und Vermittler, zentrale Anforderungen an die Nachhaltigkeit eines Versicherungsunternehmens darstellen. Dabei handelt es sich im Einzelnen um:

- **Rahmenwerk**
Welche Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele verfolgt ein Unternehmen und welchen Reifegrad hat seine Organisation und Kommunikation?
- **Geschäftsbetrieb**
Wie nachhaltig agiert ein Unternehmen an seinem/n Standort/en hinsichtlich verschiedener ESG-Kriterien? ESG steht für Environmental

(umweltfreundlich), Social (sozial) und Governance (gute Unternehmensführung).

- **Produktmanagement/Risikotransfer**
Wie nachhaltig ist das Produktangebot eines Unternehmens und wie ist der Nachhaltigkeitsdialog mit Kunden und Vertrieb ausgeprägt?
- **Kapitalanlage**
Wie nachhaltig sind die Neuanlagen und der Bestand an Kapitalanlagen eines Unternehmens und welchen Anlagerahmen legt es zugrunde?

Geprüft werden die Teilqualitäten anhand umfangreicher Informationen. Hierzu gehören eine systematische und detaillierte Analyse auf Basis interner Unterlagen (z. B. Richtlinien, Kontrollberichte, Strategiepapiere) sowie ausführliche Interviews mit den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und den operativen Verantwortlichen im Nachhaltigkeitsmanagement und den jeweiligen Fachbereichen.

Gesamturteil

Die bewerteten Teilqualitäten werden abschließend gemäß ihrem im Assekurata-Ratingverfahren festgelegten Gewicht (siehe Seite 2) in ein Gesamturteil übergeführt. Das Ratingteam fasst die Ergebnisse in einem Ratingbericht zusammen und legt diesen dem Rating-Komitee als Ratingvorschlag vor.

Unabhängig von den Gewichtungsfaktoren erfahren die Ergebnisse der Kapitalanlage eine besondere Bedeutung. Falls eine Gesellschaft in ihrem Kapitalanlagemanagement diverse sensible Geschäftsbereiche (z. B. Kohle, Menschenrechtsverletzungen) nicht mittels geeigneter Instrumente (Ausschlüsse, Screening, Engagement) adressiert, greift ein sogenannter Durchschlagseffekt auf die Teilqualität bzw. das gesamte Rating (vgl. Assekurata-Methodik für Nachhaltigkeitsratings).

Rating-Komitee

Das Assekurata-Rating ist ein Expertenurteil. Die Ratingvergabe erfolgte durch das Rating-Komitee. Es setzt sich aus der leitenden Rating-Analystin, einer weiteren Rating-Analystin und dem Bereichsleiter Analyse zusammen. Das Rating-Komitee prüft und diskutiert den Vorschlag und fasst möglichst einstimmig den endgültigen Beschluss.

Ratingvergabe

Das auf Basis des Assekurata-Ratingverfahrens beschlossene Rating führt zu einer Positionierung des Versicherungsunternehmens innerhalb der Assekurata-Ratingskala. Diese unterscheidet gemäß der Assekurata-Methodik für Nachhaltigkeitsratings (<https://www.assekurata-rating.de/nachhaltigkeits-rating/>) dreizehn Qualitätsurteile von AAA (exzellent) bis D (mangelhaft). Assekurata stellt mit einem Rating keine Bewertungsrangfolge auf.

Versicherungsunternehmen können innerhalb der Bandbreite der Qualitätsklassen unterschiedlich positioniert sein. Beispielsweise kann ein Versicherer mit

A+ (gut) bewertet sein und sich an der Grenze zu AA (sehr gut) befinden, während ein anderer – ebenfalls mit A+ bewerteter – Versicherer an der Grenze zu A liegen kann. Dies gilt auch für die Bewertung der einzelnen Teilqualitäten.

Die in der Ratingskala verwendeten Positionsbegriffe, z. B. „Vorreiter“, „Gestalter“ oder „Impulsgeber“, sind methodische Kategorien innerhalb der Assekurata-Ratingskala. Sie stellen keine absolute oder universelle Aussage über die Nachhaltigkeitsleistung im gesamten Markt dar.

Rating	Definition	Position	Beschreibung
AAA	exzellent	Pionier	ESG ist vollständig strategisch verankert, erzielt transformative Wirkung und setzt branchenweit Maßstäbe.
AA+	sehr gut +	Vorreiter	ESG ist tief in Steuerung und Prozesse integriert, erzielt Spitzenwirkung und prägt den Markt aktiv.
AA	sehr gut	Gestalter	ESG ist umfassend implementiert, wirksam gesteuert und setzt in wesentlichen Themen eigene Impulse.
A+	gut +	Impulsgeber	ESG ist überdurchschnittlich verankert, wird proaktiv weiterentwickelt und wirkt in ausgewählten Themen gestaltend.
A	gut	Fortgeschrittener	ESG ist solide integriert, steuerungswirksam umgesetzt und wird kontinuierlich weiterentwickelt.
BBB+	befriedigend +	Anwender	ESG-Anforderungen werden überwiegend erfüllt und in weiten Teilen wirksam umgesetzt.
BBB	befriedigend	Umsetzer	ESG ist in Grundzügen etabliert und wird mit erkennbarem Umsetzungsfokus weiter ausgebaut.
BB	akzeptabel	Mitläufer	ESG wird berücksichtigt, jedoch vorwiegend reaktiv und orientiert sich überwiegend an Marktstandards.
B	ausreichend	Nachfolger	ESG-Mindestanforderungen werden erfüllt, die Umsetzung erfolgt jedoch verzögert und überwiegend extern getrieben.
CCC	schwach	Nachzügler	ESG ist nur unzureichend integriert, weist deutliche Lücken auf und entfaltet geringe Wirkung.
CC	sehr schwach	Anfänger	ESG wird nur punktuell adressiert, ist nicht systematisch verankert und zeigt erhebliche Defizite.
C	mangelhaft	Risikoträger	ESG-Anforderungen werden weitgehend nicht erfüllt, sodass wesentliche Steuerungs- und Reputationsrisiken bestehen.
D	ungenügend	Nicht-Performer	ESG ist nicht erkennbar integriert und grundlegende Anforderungen werden systematisch verfehlt.

Externe Datenquellen für dieses Rating

Datenanbieter	Art der Daten	Verwendung im Rating
MSCI ESG Research	ESG-Ratings von Portfolio-Holdings	Validierung der Nachhaltigkeitsqualität der Kapitalanlagen
Sustainalytics	Kontroversen-Screening	Überprüfung auf kontroverse Geschäftspraktiken in Portfolio-Unternehmen
CDP (Carbon Disclosure Project)	Klimadaten von Investmentobjekten	Benchmarking THG-Emissionen und Klimastrategien
Öffentliche Medienberichte	Kontroversen- und Reputationsanalyse	Screening auf kritische Vorfälle

Zeitpunkt und Zeitraum der Datenerhebung

Stichtag der Bewertung: 09.02.2026

Zeitraum der Datenerhebung/Analyse: Februar 2026 – Mai 2026

Qualität der Datenbasis

Gesamtbewertung der Datenverfügbarkeit:

- Sehr gut (>90 % der benötigten Daten verfügbar)
- Gut (70-90 %)

- Befriedigend (50-70 %)
- Ausreichend (<50 %)

Kommentar zur Datenqualität:

Die Bayerische Versicherungsgruppe stellte umfassende und qualitativ hochwertige Daten zur Verfügung. Die CSRD-Berichterstattung war vollständig und detailliert nach allen relevanten ESRS-Standards strukturiert.

Verweigerung der Datenbereitstellung durch das Unternehmen

Hat das bewertete Unternehmen die Bereitstellung von Daten verweigert?

- Nein, volle Kooperation
- Teilweise (bestimmte Daten nicht bereitgestellt)
- Ja, keine oder minimale Kooperation

Weitere ratingspezifische Einschränkungen

Keine wesentlichen weiteren Einschränkungen. Die Bewertung konnte auf Basis einer sehr guten und umfassenden Datenlage durchgeführt werden. Die identifizierten geringfügigen Datenlücken haben keine materiellen Auswirkungen auf die Gesamtbewertung.

Kommentar: Keine Datenverweigerung. Das Unternehmen zeigte herausragende Kooperationsbereitschaft und stellte alle angefragten Informationen zeitnah und umfassend zur Verfügung.

Übersicht der Schätzungen für dieses Rating

Es wurden keine Schätzungen vorgenommen.

Gab es Methodik-Änderungen seit dem letzten Rating dieses Unternehmens?

- Ja
- Nein
- Nicht anwendbar (Erstrating)

Wichtige Hinweise – Haftungsausschluss

Die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH führt ausschließlich Rating-Verfahren durch, bei denen die Vertreter der gerateten Einheit der Agentur einen schriftlichen Auftrag zur Erstellung des Ratings gegeben haben (beauftragte Ratings).

Als leitende Rating-Analystin fungierte bei diesem Rating der Versicherungsgruppe die Bayerische:

Julia Herfort

Senior-Analystin

Tel.: 0221 27221-61

Fax: 0221 27221-77

E-Mail: herfort@assekurata.de

Für die Genehmigung des Ratings zeichnet das Rating-Komitee von Assekurata verantwortlich. Dieses setzte sich beim Rating der Versicherungsgruppe die Bayerische aus folgenden Personen zusammen:

Mitglieder des Rating-Komitees:

- **Leitende Rating-Analystin Julia Herfort**
- **Senior-Analystin Dr. Elena Ball**
- **Assekurata-Bereichsleiter Lars Heermann**

Es wurde ein einstimmiger Beschluss gefasst.

Gemäß der verwendeten Methodik basiert das Rating auf den standardmäßig erhobenen Informationen über das geratete Unternehmen und Informationen über bewertungsrelevante, verbundene Unternehmen. Das Rating wurde dem bewerteten Unternehmen und mittels dessen zentraler Rating-Koordination allen bewertungsrelevanten, verbundenen Unternehmen unmittelbar nach der Beschlussfassung im Rating-Komitee mitgeteilt. Infolge der Abgabe dieser Mitteilung erfolgte keine Änderung des Ratings.

Die im Ratingverfahren verwendeten Daten werden mittels Einleseroutinen maschinell auf Inkonsistenzen und Erfassungsfehler geprüft. Die inhaltliche Prüfung der Daten umfasst einen Abgleich und die Plausibilisierung der Informationen aus unterschiedlichen Quellen, bspw. der nichtfinanziellen Berichterstattung, der internen Rechnungslegung und den Berichten der Wirtschaftsprüfer.

Darüber hinaus wird für alle erhobenen Informationen im Rahmen des Ratingverfahrens eine detaillierte Sichtprüfung durch die am Rating beteiligten Analysten vorgenommen. Während des gesamten Ratings steht die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH in einem intensiven Kontakt mit dem Unternehmen. Von dessen Seite nimmt der operative Ansprechpartner (Rating-Koordinator) die Aufgabe wahr, einen reibungslosen und zeitnahen Informationsaustausch sicherzustellen.

Die im Rahmen des Ratings 2026 der Versicherungsgruppe die Bayerische bereitgestellten Daten zeigten keine qualitativen Mängel auf.

Hinweis zur Nachhaltigkeitskommunikation und zum Gütesiegel

Die im Bericht verwendeten Ratingurteile und Positionsbegriffe sind methodische Kategorien innerhalb der veröffentlichten Assekurata-Nachhaltigkeitsratingmethodik. Sie stellen keine absolute Aussage über eine vollständige Nachhaltigkeit der bewerteten Gruppe, ihrer Produkte oder einzelner Geschäftsaktivitäten dar.

Grundlage des Gütesiegels:

Das Gütesiegel basiert auf dem Assekurata-Nachhaltigkeitsrating und wird ausschließlich nach erfolgreicher Durchführung eines standardisierten, dokumentierten Ratingverfahrens vergeben. Die Vergabekriterien, Methodik, Rating-Skala, Überwachungsmechanismen, Gültigkeitsdauer, Entzugsgründe und Nutzungsbedingungen sind öffentlich abrufbar unter: https://www.assekurata-rating.de/wp-content/uploads/2021/09/Assekurata-Nachhaltigkeitsrating_Verfahrensbeschreibung.pdf. Die Prüfung erfolgt durch Assekurata als vom bewerteten Unternehmen unabhängige Rating-Agentur. Interessenkonflikte aus dem beauftragten Ratingverfahren werden durch organisatorische Trennung und Compliance-Regeln adressiert.

Aussagen zu Klimazielen und CO₂-Kompensationen beziehen sich ausschließlich auf die im Bericht beschriebenen Bewertungsgegenstände, Zeiträume und Datenkategorien. Aus Kompensationsmaßnahmen wird nicht abgeleitet, dass die Bayerische

Versicherungsgruppe, einzelne Produkte oder Geschäftsbereiche klimaneutral, emissionsfrei oder umweltneutral sind.

Haftungsausschluss

Das Assekurata-Nachhaltigkeitsrating stellt eine fachliche Meinung der Assekurata Rating-Agentur GmbH dar. Es handelt sich um eine zukunftsgerichtete Einschätzung auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Bewertung verfügbaren Informationen und Daten. Das Rating ist keine Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten von Wertpapieren oder Versicherungsprodukten.

Assekurata übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Informationen durch das bewertete Unternehmen oder externe Datenquellen. Änderungen der zugrunde liegenden Datenlage, der Geschäftstätigkeit des bewerteten Unternehmens oder der methodischen Bewertungsansätze können zu einer Anpassung des Ratings führen.

Das Rating wurde auf Basis eines beauftragten Rating-Verfahrens (Issuer-Pays-Modell) erstellt. Die Unabhängigkeit von Assekurata ist satzungsmäßig festgeschrieben und wird durch organisatorische Maßnahmen (Rating-Komitee, Compliance-Strukturen, Interessenkonfliktvermeidung) sichergestellt.

Das Rating bezieht sich ausschließlich auf die Bayerische Versicherungsgruppe in ihrer Zusammensetzung zum Bewertungsstichtag und deckt das deutsche Versicherungsgeschäft ab. Es ist nicht übertragbar auf

andere Konzerneinheiten oder internationale Aktivitäten.

Dieses Rating wurde gemäß den Offenlegungsanforderungen der Verordnung (EU) 2024/3005 über ESG-Ratinganbieter (Art. 23/24 i.V.m. Anhang III) erstellt.

Diese Publikation ist weder als Aufforderung, Angebot oder Empfehlung zu einem Vertragsabschluss mit dem untersuchten Unternehmen noch zu einem Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzanlagen oder zur Vornahme sonstiger Geldgeschäfte im Zusammenhang mit dem untersuchten Unternehmen zu verstehen. Das Rating spiegelt die Meinung und die Bewertung der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH wider. Sofern Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung abgegeben werden, basieren diese auf unserer heutigen Beurteilung der aktuellen Unternehmens- und Marktsituation. Diese können sich jederzeit verändern. Daher ist die Ratingaussage unverbindlich und begrenzt verlässlich.

Das Rating basiert grundsätzlich auf Daten, die der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH von Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Obwohl diese Informationen - sofern dies möglich ist - auf ihre Richtigkeit überprüft werden, übernimmt die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH keine Verantwortung für die Richtigkeit, Verlässlichkeit und die Vollständigkeit dieser Angaben.